

<https://www.wn.de/Muenster/4157139-Unternehmen-kuendigt-25-Mitarbeitern-Standortschliessung-wegen-Windkraft?fbclid=IwAR09P52f5HX-6Suuxsc2hRFnBdDNjCGVIYRUzA4pggFENm5wLkRfgeTbzF4>

Unternehmen kündigt 25 Mitarbeitern „Standortschließung wegen Windkraft“

Münster -

Das Familienunternehmen HTI in Loevelingloh zieht sich von seinem Standort zurück und kündigt nach eigenen Angaben 25 Mitarbeitern. Grund seien die Belastungen durch das nahe gelegene Windrad der Stadtwerke.

Donnerstag, 27.02.2020, 19:45 Uhr aktualisiert: 27.02.2020, 20:59 Uhr



Das Windrad in Loevelingloh: Die Unternehmerfamilie Hollenhorst stellt wegen der Lärm-Belastung nun den Betrieb ein. Foto: Werner

„Die Windkraftanlage Loevelingloh vernichtet Arbeitsplätze im Familienbetrieb HTI.“ Das berichten die Inhaber der Firma, Antje, Frank, Cornelia und [Reinhard Hollenhorst](#), in einer Pressemitteilung. Die HTI-Spedition schließt die Abteilung Lkw-Verkehr und verlegt demnach den Standort mit den Betriebszweigen See-, Luftfracht, Verzollungen, Lagerhaltung und Frachtenvermittlung. 25 Personen, also 80 Prozent der Belegschaft, erhielten die Kündigung, heißt es. Weiter heißt es wörtlich: „Stadt Münster und Bezirksregierung sehen schweigend zu.“

MEHR ZUM THEMA

[WN+] **Verhandlung am Verwaltungsgericht**

Windrad Loevelingloh: 135 Minuten Wortgefechte und Emotionen

Klage gegen Windrad Loevelingloh abgewiesen

Gericht sieht keine Gesundheitsgefahren

[WN+] **Irritationen um das Windrad Loevelingloh**

Stillstand beim Besuch des Richters

Entscheidung nach zwei Jahren Kampf

Seit 2017 führe die Inhaberfamilie der HTI-Spedition „aufgrund von gesundheitlichen Beeinträchtigungen einen kräftezehrenden Kampf“ gegen die Immissionen der Windkraftanlage Loevelingloh (wir berichteten).

Am 23. Januar hatte das Oberlandesgericht Hamm die Verantwortung dem Normengeber, also dem Gesetzgeber übertragen und den Betrieb der Windkraftanlage Loevelingloh weiterhin erlaubt. Aufgrund der „unerträglichen Situation am Gelände“, so die Pressemitteilung der Unternehmer, lege die Familie in zwei Gerichtsverfahren Berufung ein, damit sei ein Ende der Verhandlungen jedoch nicht absehbar. „Mit dem Weiterbetrieb der Windkraftanlage in dieser geringen Entfernung zum Betriebsgelände und den dadurch ausgelösten gesundheitlichen Belastungen, sieht Familie Hollenhorst sich außerstande, ihren Speditionsbetrieb in dieser Art und Weise auf diesem Gelände fortzuführen“, heißt es weiter.

Kündigung unter Tränen übergeben

Auf 22 000 Quadratmetern betreibt die HTI-Spedition und Logistik einen eigenen Angaben zufolge stetig gewachsenen Speditions- und Logistikbetrieb in der dritten Generation. „Die Verlegung des gesamten Betriebes an einen anderen Standort ist uns unmöglich. Wir sind nun gezwungen, alle Tätigkeiten, die hohe Anwesenheit am Gelände erfordern, einzustellen, um unsere und die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu schützen. Wir sind gezwungen, unseren kompletten Fuhrpark einzustellen, und haben unter Tränen unseren langjährigen Berufskraftfahrern sowie dem überwiegenden Teil der kaufmännischen Mitarbeiter im Büro die Kündigungen übergeben. Das tut weh“, so Reinhard Hollenhorst.

Die Betriebszweige Luft- und Seefracht, Verzollungen, Lagerhaltung, Frachtenvermittlung und Direkt-Kurierfahrten würden mit einem kleinen Team aus einem externen Büro weitergeführt, in der großen Hoffnung, dass die Familie eines Tages an ihren Standort zurückkehren könne, heißt es.